

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 fr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 fr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile oder  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 40.**

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 23. Mai 1868.

## Amthche und Privat-Anzeigen.

### Waiblingen. Verpachtung der beiden Fruchtkästen.

Sämmtliche Räumlichkeiten der beiden Fruchtkästen werden  
am nächsten Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr  
auf dem Rathhause dahier wieder auf mehrere Jahre im Auf-  
streich verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.  
Den 22. Mai 1868. Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen. Alee-Verkauf.

Samstag den 23. d. Mts. Abends 5 Uhr wird  
der ewige Alee  
von  $\frac{7}{8}$  Mrg. auf der Leimengrube und  
 $\frac{4}{8}$  Mrg. am obern Neustädter Weg  
an Ort und Stelle verkauft.  
Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem  
Bemerkten eingeladen, daß man sich am obern Neustädter Weg  
versammelt.  
Den 16. Mai 1868. Stadtschultheißenamt.

### Waiblingen. Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 24ten früh 6 Uhr rückt die Steiger-  
Compagnie zu einer Uebung aus.  
Versammlung mit Ausrüstung vor dem Spritzenhause.  
Das Commando  
Wälde.

### Forstamt Schorndorf. Nevier Plünderhausen. Stamm- und Brennholz- Verkauf.

1., Freitag den 29. I. Mts.  
im Staatswald Kirnbach bei Waldhausen:  
43 Eichen mit 931 C., 10 Buchen, 1 Erle,  $13\frac{3}{4}$  Klafter  
Nadelholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
2., Samstag den 30. I. Mts.  
im Staatswald Untere Remshalde bei Plünderhausen:  
44 Eichen mit 914 C., 2 Buchen, 4 Birken,  $4\frac{1}{4}$  Klafter  
Brennholz, 1675 Reisackwellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Schorndorf den 18ten Mai 1868.  
R. Forstamt.  
Plieninger.

### Waiblingen.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Matthäus Eisele,  
Wauers Wittve wird verkauft:  
 $\frac{1}{3}$  von einer Behausung in der Vorstadt und  
 $\frac{3}{8}$  Mrg. 25,3 Mth. Acker mit Bäumen beim Höggericht.  
Kaufsliebhaber können  
nächsten Montag den 1. Juni (Pfingstmontag)  
Nachmittags 3 Uhr  
bei Metzger Böritzh einen Kauf abschließen.  
Der Pfleger D. Oppenländer.

### Waiblingen.

### Empfehlung.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit erlaubt sich Unterzeichne-  
ter einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnste  
Anzeige zu machen, daß er mit einer großen Auswahl guter  
**Sensen und Sichel**  
versehen ist, zu billigen Preisen. Zugleich bringe ich mein  
**Beugschmiedwaaren-Lager**  
in empfehlende Erinnerung und mache namentlich auf meine  
gute, billige

**Caffeemühlen**, von 36 fr bis 1 fl. 24 fr.  
**Bügeleisen**, von 1 fl. 24 fr. bis 2 fl. 36 fr.  
sowie **Holzbohlen-Bügeleisen** zu 2 fl. 48 fr.  
aufmerksam.

Carl Schäfer.

### Waiblingen.

### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Ich erlaube mir einem werthen Publikum hier und aus-  
wärts anzuzeigen, daß ich mein Geschäft als **Flaschner**  
eröffnet habe, und alle in mein Fach einschlagende Artikel  
sowie in Bauarbeit und Reparaturen schnell und billigt be-  
sorgen werde.  
**Gustav Abele**, Flaschner.  
im Waldhorn.

### Waiblingen.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum  
mache ich die ergebnste Anzeige, daß ich das Haus von Hrn.  
Häusermann gekauft und mich nun als  
**Bäcker**  
niedergelassen habe.  
Ich werde mich stets bestreben, meine werthen Kunden durch  
gute Waare zu befriedigen suchen.  
Auch kann bei mir jeden Tag Kundenbrod gebacken werden.  
**Kaiser**, Bäcker.

### Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

### Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,  
Kopf-, Hand- und Armgicht, Gliederreizen, Rücken- und  
Lendenweh.

In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr. bei  
Wilh. Gasteiger.

Ich habe ungefähr  $1\frac{1}{2}$  Brtl. Grassboden im Koffhol auf  
den ganzen Sommer zu verkaufen.  
Waiblingen, den 22. Mai 1868.

Joh. Unterberger, Schneidernstr.

Waiblingen. Ein freundliches Logis für einige Per-  
sonen ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.  
Wo? sagt die Redaction d. Bl.

# G e r m a n i a

## Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Grund-Kapital: Fünf Millionen 250,000 Gulden.  
Versicherungssumme am Schlusse des Jahres 1867: 78,791,231 Gulden.

Der Unterzeichnete bringt hiemit zur Anzeige, daß ihm von der General-Agentur Stuttgart eine Agentur dieser Gesellschaft übertragen worden ist, und empfiehlt sich zum Abschlusse von Lebensversicherungen jeder Art, Aussteuer- und Alters-Versicherungen, Begräbnißversicherungen, und ist zu jeder wünschenswerthen Auskunft bereit. —

Prospecte und Antrags-Formulare sind unentgeltlich zu haben.  
Waiblingen, 23. Mai 1868.

Wund- und Hebarzt Schallermüller, senior.

## Kohlen-Offert.

Anknüpfend an mein Circular vom 1. März bin ich durch die außergewöhnlich billigen Frachten in der Lage, meine Kohlenpreise bedeutend herabsetzen zu können und offerire ich soliden Geschäftleuten unter Garantie für beste prima Waare bei ganzen Wagenladungen frei ab hier von demnächst eintreffenden Parthien

Ruhrer Schmiedekohlen	à	29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fr.
Fettschrot	"	28 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fr.
Ruhrstücke	"	45	fr.
Ruhrcoax	"	48	fr.
Heinrichstückkohlen	"	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fr.

(beste Flammkohle für Fabriken und Bierbrauer.)

Ch. Cremer in Heilbronn.

E s t l i n g e n .

Das

# Tuch, Burkin & Modewaaren-Lager

von

Joseph Heiden, junior

innere Neckarbrücke Nr. 11  
in E s t l i n g e n

wird hiemit bestens empfohlen.

Geschmackvolle und reiche Auswahl. Prompte und reelle Bedienung, verbunden mit den anerkannt billigsten Preisen.

Joseph Heiden, jr.

innere Neckarbrücke No. 11.

E s t l i n g e n .

## Turnverein Waiblingen.

Am Sonntag den 24. Mai findet hier ein

### G a u t u r n e n

statt, wozu sämtliche Nachbar-Vereine, sowie alle Freunde der Turnerei freundlich einladet  
d e r A u s s c h u ß .

Waiblingen.

In dem Hause des Seilermeisters Grözingers dahier wird nächsten Donnerstag, Morgens um 9 Uhr eine

### A u c t i o n

gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei zum Verkauf kommt: Bettgewand, Leinwand, Kleider, Küchengeräth, Schreinwerk und gemeiner Hausrath, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Waiblingen.

Friedr. Breyer hat 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel ewigen Klee am Kirchhof zu verpachten und Ebersbacher Kartoffeln zu verkaufen.

Waiblingen.

Mein bestehendes Haus mit 2 Wohnungen und Scheuer an der kurzen Straße bin ich gesonnen, zu verkaufen. Kaufs Liebhaber sind freundlich in mein Haus eingeladen.

M a r z .

Waiblingen.

Stark 1 Brtl. ewigen Klee hat zu verkaufen

Friedrich Würthele.

Das Heugras von stark 3 Viertel Wiesen hat zu verkaufen, wie auch 5 Eimer guten Most.  
Zu erfragen bei Bäcker Grieb.

Waiblingen.

# Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 24. wird die Musik des vormals 3ten kurbayrischen Infanterieregiments in meinem Garten ein Concert geben, wozu hiemit freundlichst eingeladen wird.  
Anfang 3 Uhr. Entree 6 fr. Posthalter H e f.

## Segnach.

Am nächsten Sonntag 24. Mai, findet in der Hardt auf dem sog. Schießplatz, wieder gutbesetzte

## Militär-Musik

statt, bei ausgezeichnetem Lager-Bier; wozu unter Zusage schneller und guter Bedienung ergebenst einladet

**K. Reichert,**

z. grünen Linde.

Waiblingen.

Am kommenden

**Montag den 23. Mai Nachm. 3 Uhr**

bringe ich mein, in der Langengasse Nr. 28 sich befindendes Geschäftshaus, das nun zu 3000 fl. angekauft ist, auf hiesigem Rathhaus in öffentliche Versteigerung, wozu ich die Liebhaber dazu höflich einlade.

**Wilh. Gastegger.**

Waiblingen.

Wegen Wegzugs von hier beginne ich nun den

## Ausverkauf

meiner Waaren-Vorräthe, Parthienweise oder Einzeln zu den Fabrik- und en gros Preisen, und lade hiezu freundlich ein.

**Wilh. Gastegger.**

Waiblingen. Ich habe noch

2 Brtl. ewigen Klee auf dem Pflaster

6 „ Gräsboden hinter der Kirche

zu verpachten.

J. F. Stüber.

## Neustädter Mühle.

Bei dem Unterzeichneten ist eine größere Parthie Kuhdung zu verkaufen.

Mühlbesitzer Lorenz.

Waiblingen.

Am nächsten Montag den 25. Mai Abends 4 Uhr werden mehrere Böden in der Scheuer des Gasthauses zum Pflug verpachtet. Liebhaber wollen sich daselbst einfinden.

**Desterle.**

Waiblingen.

**Lorenz Desterle** verpachtet:

1 Viertel 12 Ruthen mit ewigen Klee  
in der ängern Spittelhalden

1 Viertel im Fischeracker

3 Viertel Gräsboden am Remserweg.

Waiblingen.

## 400 fl.

können gegen vollständige Sicherheit sogleich ausgeliehen werden. Wo? sagt die Redaction d. Blattes.

Waiblingen. Die Hälfte von 1 1/2 Brtl. hohen Klee im Kofsthal hat zu verpachten  
Christian Böhringer.

Waiblingen. Den ersten Schnitt von 1 Viertel ewigen Klee und 60 Stück Dinkelsiroh hat zu verkaufen  
Wittwe Schäfer.

Waiblingen. Mit Jakob Böster verpachtet 5 1/2 Brtl. Heugras. Liebhaber sollen zu ihm ins Haus kommen.

## Heugras zu verkaufen:

1 Morgen beim Haus,

1/2 Morgen am Schmiedener Weg. C. M ö b s.

## Tages-Neuigkeiten.

**Berichtigung.** Daß die Rekruten, nach einer Correspondenz im letzten Blatte, sicherem Vernehmen nach am 3. Juli d. J. einzurücken hätten, beruht auf einem Irrthum.

\* Mit dem kommenden 30. Juni geht der Termin zu Einlösung der hessendarmstädtischen Grundrentenscheine a 1 fl., 5 fl., 10 fl., 35 fl. und 70 fl., deren sehr viele in Württemberg verbreitet sind, zu Ende, und sind dieselben dann vollkommen werthlos. Wir machen, um unsere Staatsangehörigen vor Schaden zu schützen, besonders hierauf aufmerksam.

Stuttgart, 18. Mai. Die heutige Landesproductenbörse verlief bei matter Stimmung fast ohne allen Verkehr. Ungarischer Weizen kostete 8 fl. 36—48 fr., Kernen 8 fl. 36—45 fr., Dinkel 5 fl. 6—18 fr., bayerische Gerste 5 fl. 48 fr. — 6 fl., ungarischer Roggen 6 fl. 30 bis 42 fr.; württembergische Gerste und Haber blieben ohne Handel. Mehl stand Nr. 1 auf 12 fl., 6—18 fr., Nr. 2 auf 11 fl. 6—12 fr., Nr. 3 auf 10 fl., Nr. 4 auf 9 fl. Ackerbohnen guter Qualität waren 100 Str. à 7 fl. angeboten.

Zubwigsburg, 19. Mai. Vor zwei Tagen ereignete sich hier der tragische Fall, daß ein Mädchen aus guter Familie in einem Anfall von Geistesstörung eine starke Dosis Cyankali (Blausäure) zu sich nahm und in Folge davon in kurzer Frist ihr Leben aushauchte.

Kirchheim u. T., 18. Mai. Eine erschütternde Nachricht verbreitet sich in hiesiger Stadt. In Holzhausen, Oberamts Göppingen, wurde gestern ein sehr vermöglicher, etwa 66 Jahre alter Mann von einem noch jüngeren Burschen angefallen und mit einem scharfen Instrument derart verletzt, daß er schon nach wenigen Stunden den Geist aufgab. Die Ursache dieser Unthat soll darin zu suchen sein, daß der Vater des Mörders durch einen abgeschlossenen Verkauf mit dem Ermordeten sich benachtheiligt fühlte, wie auch längere Zeit Feindseligkeiten zwischen beiden bestanden haben sollen. Das Gericht entfaltete alsbald seine Thätigkeit, wobei der Mörder umfassendes Geständniß ablegte.

Am Himmelfahrtsfest findet von den Turnvereinen des Gauverbandes vom obern Neckarthal eine Ganturnfahrt auf die Wurmlinger Kapelle bei Rottenburg statt. Vierzehn Vereine werden sich dort versammeln, wobei der Turnverein Kirchheim sich mit ungefähr 20 Mann theilnehmen wird.

Berlin, 19. Mai. Zollparlament. Der Handelsvertrag mit Rom wurde genehmigt. In der Plenarvorberathung des Vereinszolltarifs spricht Wiggers (Berlin) dafür mit Ausnahme der Petroleumsteuer; Wohl gegen die Petroleumsteuer und die Eingangszölle auf Chemikalien; Miquel vermißt die Aufhebung des Meiszolles und die Reform der Zuckersteuer; er bekämpft gleichfalls die Petroleumsteuer. Fehnel befragt die Petroleumsteuer anstatt einer etwaigen direkten Steuer. Delbrück rechtfertigt die Vorlage und die Petroleumsteuer auch vom finanziellen Standpunkt. Eine Consumverringernng, also Benachtheiligung der Bevölkerung, sei von der Petroleumsteuer nicht zu befürchten.

An den Osterfeiertagen war in Berlin der deutsche Buchdruckerstag versammelt. Aus den statistischen Notizen ergab sich, daß in Deutschland, ausschließlich Oesterreichs, ca. 7000 Buchdruckergehülfen und circa 2000 Lehrlinge arbeiten, während sich unter Hinzurechnung Deutsch-Oesterreichs die Zahl der Gehülfen auf 10—11000 steigert.

Sunsbruck, 14. Mai. Gestern gelangten traurige Nachrichten über einen gewaltigen Wehrbruch hierher, welcher schon seit etlichen Tagen die schönsten Felder von Pruz auf der sog. Dulla — dem Schlachtfelde von 1703 und 1809 — verwüstet. Große Fichtenstämme rücken aus dem Dullawalde, aufrecht daher kommend, vorwärts, und neigen sich erst zu Boden wo die Wehrströmung das weitere Feld gewinnt. Viele tausend Klaster der schönsten Acker und Wiesen sind bereits vernichtet und immer noch lösen sich neue Massen Landes, durch das Schmelzen des Schnees befördert von dem Berg ab, um das Unglück zu vergrößern. Die Poststraße ist abgesperrt. Viele Familien kommen an den Bettelstab. (W. Pßzig.)

In New York starb der Amerikaner Howe, der Erfinder der Nähmaschine. Noch vor 20 Jahren arbeitete er als Gesell, um seinen Unterhalt zu verdienen und den Proceß gegen die Eingriffe in sein Patent zu führen. Er hinterläßt nun ein Vermögen von 700,000 Dollars.

\* Chicago muß eine wunderbare Stadt sein. Wenn man der Ankündigung in einem Lokalblatte Glauben beimessen kann, werden daselbst keine kleinen Kinder mehr geboren. Es heißt nämlich in der Anzeige, daß „im Laufe des Monats Februar 228 junge Herren und 324 junge Damen in dieser Stadt geboren wurden.“

Der „San Francisco-Demokrat“ klagt über die Zunahme des religiösen Wahnsinnes in Californien, der in Schrecken erregender Weise zunehme. „Im Irrenhause zu Stockton sitzen jetzt (Septbr. 1867) 720 Irre; im Verlaufe der letzten drei Wochen kamen 27 neue Ankömmlinge. Nicht weniger als 17 halten sich für Jesus Christus, 32 für unsern Herrgott, 2 für den heiligen Geist und 19 für Propheten. Nicht weniger als 21 Franziszimmer sind in Folge religiöser Verwüthungen mannstoll geworden. Von den Irren waren 132 Angehörige der „Christian Association.“ (Gl.)

## Die drei Schwestern.

Von F. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

12.

„Sie hätten mich schön angeführt, schöne Constanze,“ sagte ich halblaut, als ich mich nach einer halbklünderigen Promenade auf dem Walle niederlegte. „Aber Sie haben sich selbst betrogen — ich bin ihre reizende Unveränderlichkeit satt, und die einnehmende Angelika wird mir mehr ersetzen, als ich verloren habe.“

Früh ging ich zu Mr. Gerson. Ich spielte den Großmüthigen und versicherte ihm, daß ich mir nie den entferntesten Anspruch auf die Hand eines Mädchens, dessen Herz schon verschänkt wäre, erlauben würde. Er wurde so wild, daß ich Mühe hatte, ihn zurück zu halten. D'Argenet war arm. Ich stellte ihm vor, daß ein Frauenzimmer von achtmalshunderttausend Livres, wie seine Tochter, sehr füglich einen Mann ohne Vermögen, zumal einen Kaufmann, heirathen könnte, dessen Industrie diese Summe in kurzer Zeit zu verdoppeln vermöchte. Es war ihm nur um meinetwillen. Um mir nicht gänzlich zu widersprechen, beklagte ich allerdings den Verlust der schönen Constanze, versicherte indessen, daß die reizende Angelika selbst den unglücklichsten Liebhaber zu trösten vermöchte, und daß ich gar nicht zweifelte, sie in kurzer Zeit leidenschaftlich zu lieben, sobald ich dazu berechtigt wäre. So wurde endlich der Handel geschlossen, und wir gingen zu den beiden Mädchen, um ihnen, die von Nichts wußten, ihr Schicksal anzukündigen.

Mir wurde bange, als ich ihnen gegenüber stand — nicht vor der schönen Constanze, deren geheime Wünsche befriedigt werden sollten, aber wohl vor dem kecken Gesicht meiner neuen Geliebten, welches die meinigen etwas stark zu salzen verhieß.

„Schöne Constanze,“ nahm ich nach unserer Verabredung das Wort, als Mr. d'Argenet eintrat, den wir hatten rufen lassen, „dieser junge Mann hat früheres Recht auf Ihre Hand als ich und verdient sie unstreitig mehr, da Sie ihm selbst diese Rechte gegeben haben. Ich breche mein Herz, indem ich die Bande breche, die bisher zwischen uns stattfanden; aber ich will das höchste Glück meines Lebens nicht mit der Ruhe Derjenigen erkaufen, die es mir verschaffen sollte, und habe Ihren Herrn Vater gebeten, zu Ihrer Verbindung mit Mr. d'Argenet seine Einwilligung zu geben.“

Mr. Gerson bestätigte, was ich sagte, und die beiden Liebenden vergaßen bald die Ausbrüche des Dankes über der Freude, welcher sie sich überließen.

13.

Das Schwerste war übrig; mit verstellter Heiterkeit, aber innerlich schon wie ein Mißthäter, stellte ich mich vor Angelika hin, die nicht ein Wort geäußert, aber uns Alle mit scharfen Blicken gemustert hatte.

„Sie sind sehr edelmüthig,“ sagte sie mit verbissenem Lächeln

und einer so schlauen Miene und so durchbringendem Blick, daß mir zu Muth war, als läse sie jeden Gedanken in meiner Brust. „Wenn es so ist, meine englische Angelika, so rechne ich darauf, daß Sie mich dafür belohnen werden.“

„Nach Verdienst — verlassen Sie sich darauf.“

„Sie schrecken mich zurück, indem Sie mir schmeicheln.“

„Das ist meine Absicht.“

„Aber der Zug Ihrer Netze ist mächtiger.“

„Ich wünschte deren weniger zu haben.“

„Ich würde dann weniger leiden.“

„Das ist nicht die Absicht, warum ich es wünsche.“

„Ich bin jetzt verlassen.“

„Ich beklage jeden Verlassenen.“

„Am so eher hoffe ich,“ sagte ich und bog ein Knie vor ihr, „daß Sie meinen Jammer ansehen und mich heirathen werden.“

„O, ich bitte, mein Herr, verrichten Sie das stehend. Das ist nicht der Mühe werth — Heirathen? — das ist sehr wenig — von Herzen gern — ich fürchtete in Wahrheit, Sie wollten mir zumuthen, Sie zu lieben.“

„Ich setze das voraus.“

„Sie thun mir einen großen Gefallen, wenn Sie das immer voraussetzen. Sie ersparen mir eine sehr beschwerliche Mühe.“

„Sie zwingen mich, zu zweifeln, um ein so kostbares Bestreben nicht zu verlieren.“

„Sie werden auf jeden Fall Nichts verlieren.“

„Ich fühle, wie wenig ich ein solches Kleinod verdiene und werde mich bemühen, Sie wenigstens an Zärtlichkeit zu übertreffen.“

„So werden Sie sehr große Vorzüge von mir haben.“

„Mr. Gerson,“ sagte ich zu dem Vater, „ich muß Sie um Ihre Vermittlung bitten. Angelika sagt mir zu, mich zu heirathen, aber sie beißt, kratzt und schlägt um sich, wie eine tartarische Braut, und ich brauche Hilstruppen.“

„Lassen Sie sie gehen — sie ist ein närrisches Mädchen, ich kenne sie wohl, aber eine gute Tochter. Hier,“ indem er ihre Hand nahm und in die meinige legte, „sie ist die Ihrige.“

Sie gab ihre Hand ohne Widerrede und betrachtete mich, während ich sie hielt, so zuversichtlich, als wollte sie sagen: ich habe dich und will schon fertig mit dir werden. Mir schien es selbst so, und statt mich dem neuen Entzücken zu überlassen, sprach ich mit d'Argenet, der es gern gethan hätte, über den amerikanischen Handel eine halbe Stunde und verließ dann ziemlich mißvergnügt die Gesellschaft.

14.

Angelika blieb in diesem Ton, und ich bereute tausendmal, sie aus einer liebenswürdigen Schwägerin in eine qualbegierige Braut verwandelt zu haben. Sie marterte mich recht ausgesucht, denn wenn sie mich durch unzählige Beleidigungen so sehr empört hatte, daß mein Zorn dem Ausbruch nahe war, schmeichelte sie mir wieder und war so zärtlich, daß ich Alles vergaß und thöricht genug war, zu hoffen, sie werde sich anders benehmen. Nicht genug, daß ich unmittelbar dadurch litt, ich hatte den Verdruß zu sehen, daß die ganze Familie sich an unsern Kriegen ergöbte, und mußte ihr Gelächter auf meine Rechnung nehmen, weil ich zu deutlich fühlte, daß ich der verlierende Theil war.

Noch hatte ich nicht den letzten Grad der Folter erfahren. Der Onkel aus Rochelle, in dessen Hause Angelika gewesen war, kam mit einem jungen Menschen, der auch ein Cousin sein sollte, zum Besuch. Angelika umarmte Beide, und mein scharfes Bräutigamsauge glaubte in den Blicken des Cousins einen Grad zärtlicher Bewegung zu lesen, der für einen Cousin zu stark schien.

„Es freut mich recht, daß Sie da sind, Cousin,“ sagte sie zu ihm, „hier ist mein Bräutigam, Mr. Waltmann aus Hamburg. Ich habe ihn noch wenig anders, als mit Worten, fränken können, — jetzt will ich mich durch Sie für alles Unheil rächen, das er mir nach der Trauung anthun wird.“

(Fortsetzung folgt.)

### Fruchtpreise vom Wilmender Fruchtmarkt vom 20. Mai 1868.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 8 kr.,	5 fl. 3 kr.,	5 fl. — kr.
Haber „ „	5 fl. 15 kr.,	5 fl. 12 kr.,	5 fl. 8 kr.